

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



vom 7. Dezember 2024 für die 50. Woche

**Das Quiz • Andere Zeiten erleben • Eine Frage, Herr Hogardt •
Der andere Ort • Leserinnenbild • Rückspiegel**

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor ein paar Wochen habe ich kopfschüttelnd beobachtet, wie um mich herum mehrere Menschen das Häkeln angefangen haben. »Verrückt«, war mein erster Gedanke. Ich habe als Jugendliche mal einen Schal gehäkelt. Das hat mir gereicht. Außerdem – wann bitteschön soll dafür denn noch Zeit sein in dieser verrückten Jahresabschlusshektik?

Aber dann habe ich gespürt, wie es mir zunehmend in den Fingern juckte. Es hat gar nicht lange gedauert, da hatte ich dann doch eine Häkelnadel in der Hand. Und was soll ich sagen: Es ist wunderbar! Meine Finger wussten sofort wieder, was sie machen sollen und ich habe schnell gemerkt, wie das Häkeln ganz direkt auf mich wirkt: Ich werde Masche für Masche ruhiger und entspannter. Die glatte Nadel, die weiche Wolle, die hübschen Farben, die Konzentration, das rhythmische Wiederholen der immergleichen Bewegung, das sichtbare Ergebnis – Häkeln ist zu meinem absoluten Adventsentschleuniger geworden. Ich bin sehr froh darüber und sitze fast jeden Abend häkelnd im Sessel, auch wenn es nur ein paar Minuten sind. Denn das nehme ich in diesem Jahr besonders stark wahr: Das allgemeine Adventstempo scheint mir außerordentlich hoch zu sein.

Die Zeit ist schneller als ich. Ich kenne das Gefühl. Ich empfinde es

öfter. Manchmal macht mich es mich innerlich ganz unruhig und nervös, wenn ich meine, dass ich nicht hinterherkomme. Aber mit der Häkelnadel in der Hand merke ich immer deutlicher: So schlimm ist das gar nicht. Und weg ist die Zeit auch nicht: Mit Luftmaschen und halben Stäbchen kann ich sie ganz gut greifbar machen. Eine ähnliche Wirkung haben auf mich Puzzles, Kreuzworträtsel, Mandalas. Es sind all diesen kleinen, unscheinbaren und spielerischen Dinge, die oft als überflüssig belächelt werden oder aus Mangel an Zeit unter den Tisch fallen. Doch ich bin ein großer Fan von ihnen, denn all diese Kleinigkeiten haben die Fähigkeit, verfliegende Zeit einzufangen und abzubremesen. Mit ihnen habe ich achtsame Momente meiner Zeit buchstäblich selbst in der Hand und empfinde mich nicht mehr nur als Getriebene. Was sind Ihre persönlichen Zeitentschleuniger? Schreiben Sie gern an newsletter@anderezeiten.de

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten zweiten Advent und eine gute Woche in Ihrem eigenen Tempo,

Ihre Kirsten Westhuis
Redakteurin
Andere Zeiten e.V.





LESERINNENBILD DER WOCHE

»Ausgebremst«

VON KLARA H., BRODTENER UFER (LÜBECKER BUCHT)

DAS QUIZ

Am 8. Dezember wird in der katholischen Kirche das Fest »Mariä Empfängnis« gefeiert. Dabei geht es um die unbefleckte Empfängnis Mariens, also darum, dass Maria nach der Lehre der katholischen Kirche ohne Erbsünde empfangen worden sei. Mit welchen Attributen wird die »Unbefleckte Maria« in der Kunst oft dargestellt?

- A. Apfel und Krone
- B. Buch und Gänsekiel
- C. Schlange und Weltkugel

(Für die Auflösung nach unten scrollen)



ANDERE ZEITEN ERLEBEN

Finale in historischem Gemäuer! Für den letzten Abend unserer 30 Orte-Tour waren wir im Kloster Lüne in Lüneburg zu Gast. In dem mehr als 850 Jahre alten Kloster atmeten wir die Atmosphäre von jahrhundertelanger Tradition ein und konnten unsere eigene, moderne Form gelebten Glaubens hier mit rund 60 Gästen teilen und leben. Mit diesem Abend ist unsere Tour nun beendet und wir sind alle erfüllt und beseelt von den guten Begegnungen zurück in unseren Redaktionsräumen in Hamburg.



ANDERE ZEITEN ERLEBEN

Danke für die zahlreichen begeisterten Rückmeldungen zu unserem [Adventsmedley](#), das es auf unserer Internetseite zum Hören gibt. »Das Adventsmedley ist einfach wunderschön. Zum Runterkommen, Ankommen und Weiterkommen«, lesen wir zum Beispiel. Viele Hörerinnen und Hörer fragen nach den Noten zu dieser schönen Musik. Doch die können wir Ihnen leider nicht geben, denn es gibt keine. Das gesamte Medley ist eine freie Improvisation von Patriz Brünsch. »Ihr Pianist spielt wunderbar ins Herz«, schreibt eine Leserin – und das trifft es genau, finden wir. Hören Sie [hier](#) gleich noch einmal herein.

IM GESPRÄCH

Eine Frage, Herr Hogardt ...

1984 schickten zwei Kinder ihre Weihnachtswünsche nach

Himmelpfort. Eine Postmitarbeiterin wollte die Briefe nicht einfach zurückschicken, schlüpfte selbst in die Rolle des Christkinds und antwortete. Heute verschicken Kinder jedes Jahr hunderttausende Briefe in der Weihnachtszeit. Etwa 40.000 davon landen im Weihnachtspostamt in 21709 Himmelpforten. Dieses betreut Jens-Uwe Hogardt von der Deutschen Post. Er erzählt uns, warum es jedes Jahr aufs Neue so besonders ist.

Herr Hogardt, wer beantwortet die Briefe, und wie schaffen Sie es, auf alle einzugehen?

Was einst mit zwei freiwilligen Helfern begann, ist heute viel größer geworden: Inzwischen sind es so viele Briefe, dass wir die Arbeit professioneller aufgestellt haben. Ab dem Start der Aktion am 20. November werden fünf bis sieben Angestellte der Deutschen Post für einen Monat freigestellt, um sich ausschließlich dem Weihnachtspostamt zu widmen.

Was schreiben die Kinder in ihren Briefen am häufigsten?

In den meisten Fällen schreiben die Eltern die Briefe für ihre Kinder, wenn diese es noch nicht selbst können. Aber auch Schulkinder schicken uns häufig ihre eigenen Texte. Viele Briefe zeigen, dass sich die Kinder sehr konkrete Pläne für das Weihnachtsfest gemacht haben, meist in materieller Hinsicht – da werden fleißig die neuesten Puppen oder Spielzeuge aus Katalogen ausgeschnitten. Gleichzeitig erleben wir auch, dass Kinder über größere Themen nachdenken. Häufig wünschen sie sich Frieden oder schreiben von ihrer Hoffnung auf eine bessere Welt.

Erfüllen Sie auch Wünsche?

Nein, wir verstehen die Aktion eher so, dass wir den Kindern mit unseren Briefen die Wartezeit auf Weihnachten verschönern möchten. Trotzdem gibt es Situationen, die besonders sensibel behandelt werden müssen. Eine Kollegin ist dafür zuständig, auf solche Themen

einzugehen – etwa, wenn Kinder etwas sehr Persönliches oder Trauriges schreiben.

Welche besonderen Momente erleben Sie während der Brief-Aktion?

Jedes Jahr staune ich wieder darüber, wie tief der Wunsch der Kinder ist, dem Christkind ganz persönlich zu schreiben. Die Briefe flattern aus allen Ecken der Welt herein – sogar aus fernen Ländern wie China oder Taiwan. Manche Kinder legen sogar ihren Schnuller bei, in der festen Überzeugung, dass das Christkind ihn sicher für die Schnuller-Fee aufbewahren wird.



DER ANDERE ORT





WURMLINGEN

VON STEFANIE

*»Droben stehet die Kapelle,
schauet still ins Tal hinab.
Drunten singt bei Wies und Quelle,
froh und hell der Hirtenknab.«*

LUDWIG UHLAND

Zwischen Ammer- und Neckartal: Kraftort Wurmlinger Kapelle

Die Wurmlinger Kapelle: weiter Blick, bedichtet und besungen. Man sieht sie von Weitem und sieht von ihr ins Weite. Ein Kreuzweg führt hinauf bis zur Alb, mitsamt Rossberg und Hohenzollern. Auf der einen Seite Weinberge, auf der anderen Streuobstwiesen und Schafe. Ein Idyll nahe Tübingen.

Weitere Glücksorte, Kraftquellen und Trostplätze finden Sie in unserer App Andere Orte, die Sie kostenfrei in den entsprechenden Stores herunterladen können.

RÜCKSPIEGEL

Axel Reimann erzählte in der vergangenen Woche von der für ihn stärksten Kraftquelle. Ob Sie sie benennen können, wollte er wissen. Aus den zahlreichen Rückmeldungen lesen Sie hier drei Auszüge:

Susanne Liebhart:

Die Antwort klingt wirklich relativ kitschig. Aber die Liebe in allen ihren Facetten ist eine großartige Kraftquelle. In ihr lebt und wirkt Gott.

Vielleicht kann man sich auch dazu durchringen und behaupten, die Liebe ist Gott.

Walter Braun:

Die Antwort ist nicht banal und beileibe nicht »kitschig«. Hat sie doch damit zu tun, was uns die spontan entstehende Idee nach einigen Windungen im Denken und Fühlen aufdrängt: dem Glauben nämlich, es gibt sie. Der Glaube – spirituell, religiös, konfessionell, säkular oder von allem etwas getränkt – hat immer zur Bedingung einen Platzhalter, auf dem neben dem Namen steht, »Dir anheimgegeben, wenn du möchtest.« Und genau da liegt die Kraftquelle in jedem von uns: in der Bereitschaft, den Platzhalter anzunehmen und die göttliche Kraft darin zu spüren. In allem ruht und in allem entfaltet sich Zuversicht, Hoffnung, Liebe und Vergebung, ja sogar der Sinn des Vergehens und Verderbens. Und der Absender, der die Bereitschaft bereit stellt, kann nur Gott sein. Nur er hält uns munter, wenn Kräfte schwinden, Verzweiflung überhandnimmt oder Zweifel aufkommen – nur er ist der stete Tropfen, der nie versiegt.

Und Marion Merdon schreibt zum Thema Kraftquellen:

Quellen sind für mich Orte, an denen ich gern bin. Das sind Straßen, Wege, Gebäude, Landschaften. Aber auch Menschen, mit denen ich gern etwas unternehme. Hieraus schöpfe ich Kraft, um meine Stärken zum Strahlen zu bringen und mir meine Schwächen einzugestehen.

In unserem Quiz ist die Antwort »C« richtig. Vor allem im 16. und 17. Jahrhundert entstanden viele Kunstwerke, die Maria darstellen, wie sie eine Schlange als Symbol für die Sünde zertritt. Oft windet sich die Schlange um eine Weltkugel.

Wir hoffen, unser Newsletter **die andere zeit** hat Ihnen gefallen. Falls Sie Ideen, Fotos oder Beiträge für einen der nächsten Newsletter beisteuern möchten, freuen wir uns darüber unter

newsletter@anderezeiten.de.

Herzlich

Ihr

Andere Zeiten-Team

© Andere Zeiten e.V. 2024

Fischers Allee 18, 22763 Hamburg

Telefon: 040 / 47 11 27 27

newsletter@anderezeiten.de

Kennen Sie schon unseren *anders handeln*-Newsletter? Wenn Sie diesen monatlich erscheinenden, kostenfreien Newsletter noch nicht erhalten, können Sie ihn [hier](#) abonnieren.

www.anderezeiten.de

www.andereorte.de

www.andershandeln.de

Verantwortlich: Iris Macke

Telefonisch erreichen Sie uns:

montags bis donnerstags von 8:30 bis 18 Uhr (außer mittwochs
zwischen 11:45 und 13:15 Uhr),
freitags von 8:30 bis 17 Uhr.

Diesen Newsletter weiterempfehlen

Diesen Newsletter abonnieren

[Newsletter abbestellen](#)

[Datenschutzerklärung](#)

Wenn Sie diese E-Mail (an: seifert@anderezeiten.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.